

# Afghanistan-Schulen

Verein zur Unterstützung von Schulen  
in Afghanistan e.V.

## Die aktuelle Situation unserer Projekte in Afghanistan im September 2024

Liebe Freunde und Freundinnen,

seit dem letzten Rundbrief im April haben wir viele Anfragen bekommen:

Laufen die Projekte noch? Was hat sich seit dem Frühjahr verändert? Wie ist das mit den ständig sich verschärfenden Bestimmungen besonders für Frauen und Mädchen?

Ja, die Projekte laufen noch, und, nein, noch ist keine Besserung in Sicht. Trotzdem: Auch jetzt im September 2024 können wir von vielen gut angelaufenen Projekten berichten. Besonders froh sind wir darüber, dass wir diesen Sommer mit unseren Projekten 49 Männer und 86 Frauen beschäftigen konnten. Mit der im August begonnenen Baumaßnahme haben weitere rund 25 Bauarbeiter bezahlte Arbeit. Angesichts der katastrophalen wirtschaftlichen Lage ist dieser Beitrag immens wichtig. Die afghanischen Behörden machen es unseren Mitarbeitern zwar meist schwer, die Genehmigungen zu bekommen. Aber unser Team schafft es trotzdem. Hier ein kleiner Überblick:

Mit einem von Misereor geförderten **Nothilfeprojekt in der Region Andkhoi** verteilten wir nicht nur Lebensmittel an 300 Familien, sondern auch jeweils 20 Bücher an 260



der Familien und Mal- Utensilien an 40 Familien. Sozialarbeiterinnen (begleitet von ihren Ehemännern) besuchten die Familien, um sie mit guten Ideen

für das Lesen und Malen zu begeistern. Mit diesem Projekt wollen wir insbesondere arme Familien und Mädchen erreichen, die aufgrund der Anordnungen keine Schule besuchen können. Gerne würden wir das Projekt fortsetzen. Aus privaten Spenden haben weitere 241 Familien Lebensmittel erhalten.

In unserem **Ausbildungszentrum in Andkhoi** bereiten wir **Jungen ab Klasse 7** auf die Universität vor. Am 27. Juni 2024 haben 43 Jungen die nationale Aufnahmeprüfung

bestanden und einen Studienplatz an einer Universität erhalten. Mädchen/Frauen waren in diesem Jahr zum dritten Mal in Folge nicht zur Prüfung zugelassen.



Für **Schülerinnen der Klassen 4 bis 6** gibt es an unserem **Ausbildungszentrum und den drei Frauenzentren** Förderunterricht in Dari (Persisch), Mathe, Englisch, Gemeinschaftskunde und Unterweisung im Umgang mit Computern. Angesichts der Einschränkungen, denen ältere Mädchen unterworfen sind, ist es besonders wichtig, den Mädchen bis 12 Jahre eine gute Grundlage von Basiswissen zu vermitteln, auf das sie in den Jahren danach aufbauen können. Durch die aktive Beteiligung an kleinen Vorträgen, Rollenspielen und Gedichtrezitationen an den Donnerstagsveranstaltungen wird ihr Selbstbewusstsein gestärkt. Natürlich sind insbesondere die Mädchen der 6. Klasse traurig, wenn sie spüren, dass sie ab Klasse 7 nicht mehr zur Schule gehen dürfen. Zum Abschluss haben wir ihnen in diesem Jahr Schulbücher für die 7. Klasse übergeben in der Hoffnung, dass sie privat Unterstützung finden und weiterlernen können. Unsere für das Ausbildungszentrum zuständige Mitarbeiterin berichtete uns in einer unserer Videokonferenzen, dass es immer noch einen Kontakt über WhatsApp-Gruppen zwischen den Lehrerinnen und ihren ehemaligen Schülerinnen gibt. Die älteren Mädchen erhalten so Hilfe von ihren Lehrerinnen für das Selbststudium.



In den Frauenzentren lernen **Mädchen bis 12 Jahre, die noch keine Schule besucht haben**, Schneidern, Sticken und Stricken sowie Lesen, Schreiben und Rechnen. Ihre Lehrerinnen sind begeistert von ihrem Lerneifer und schnellen Erfolgen.





An **staatlichen Schulen, in denen Fachlehrkräfte fehlen**, haben wir Förderkurse für jeweils ca. 30 Kinder eingerichtet. Zurzeit laufen Kurse in 18 verschiedenen Schulen in den Fächern Dari (Persisch), Mathematik, den Naturwissenschaften sowie für den Englisch und Computerunterricht. Lehrer: innen der jeweiligen Schule nehmen als Assistentenkraft an den Kursen teil und werden so weitergebildet. In diesen Sommerferien boten wir außerdem wieder sehr gut angenommene Seminare zur Lehrerfortbildung an. 840 Lehrer und Lehrerinnen von Schulen in der Region Andkhoi nahmen an diesen zweiwöchigen Seminaren teil.

Unsere Projektpartner in der Region Andkhoi und Mazar-e-Sharif arbeiten in diesem Jahr mit den **Schulentwicklungsräten von 35 Schulen** zusammen. Hierbei geht es um die Stärkung der Schulgremien durch Förderung von kulturellen und Sportangeboten sowie Maßnahmen zur Instandhaltung der Gebäude. Leider müssen die Schulentwicklungsräte drei Jahre nach Machtübernahme durch die Taliban wieder völlig neu aufgebaut werden. Dafür haben unsere Mitarbeitenden Seminare organisiert, an denen Schulleitungen, Lehrkräfte und Mitglieder der Ältestenräte, die sich für „ihre“ Schule engagieren möchten, eingeladen wurden (aufgrund der Vorschriften der De-facto-Regierung finden die Seminare für Männer und Frauen getrennt statt). Im letzten Seminar erstellen sie einen Plan mit Maßnahmen, die sie in den kommenden Monaten an ihrer Schule umsetzen wollen (z.B. kulturelle und sportliche Veranstaltungen, Instandhaltungsmaßnahmen etc.). In unseren Videogesprächen stellten wir fest, dass wir auch wieder Handwerker ausbilden sollten, um die Instandhaltung der Schulgebäude sicherzustellen.



An unserer eigenen Schule in Ferdawsi am Stadtrand von **Mazar-e-Sharif** (einem ehemaligen Lager für Binnenvertriebene, das sich zur Siedlung entwickelt), unterrichten inzwischen acht Lehrerinnen ca. 540 Jungen und Mädchen der Klassen 1 bis 6. Wir tragen sämtliche Kosten für diese Schule. Nur so können wir die Qualität des Unterrichts erhalten. Nach einer Übergabe an den Staat würde die Schulbehörde eigene Lehrkräfte an die Schule schicken. Die Kinder, die in dieser Siedlung leben, haben ein besonders harten Leben. Wir möchten deshalb alles uns Mögliche tun, damit sie eine unbeschwerte Zeit an ihrer Schule verbringen und viel für ihr zukünftiges Leben lernen.



Gerade haben die Baumaßnahmen für ein doppelstöckiges Erweiterungsgebäude mit sechs Räumen begonnen. Außerdem können wir endlich die Umfassungsmauer errichten und so ein sicheres – und hoffentlich grünes - Schulgelände schaffen.



Nach langem Ringen hat das BMZ Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung uns nun auf unseren Antrag hin rund 245.000 EUR für Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau an 14 Schulen, zur Reparatur eines Schulgebäudes und zur Verbesserung der hygienischen Bedingungen zur Verfügung gestellt. Unsere Eigenbeteiligung an diesem Projekt beträgt 27.215 EUR, die wir aus Spenden aufbringen. Unsere Projektpartner in Kabul müssen nun zunächst einmal die Genehmigungen der afghanischen Behörden einholen. Der Geldtransfer nach Mazar-e-Sharif funktioniert glücklicherweise wieder (nach Andkhoi sind keine Überweisungen möglich).



**Die Not ist weiterhin sehr groß. Zwei Drittel der Einwohner Afghanistans haben nicht genug zu essen. Besonders Kinder leiden. Viele von ihnen müssen mitarbeiten, um den Lebensunterhalt zu finanzieren. Wir haben in Ferdawsi nachfragen lassen:**

**Khudai Dad** zum Beispiel arbeitet zusammen mit seiner Cousine **Mahria** in der Schmuckherstellung. Maria ist Schülerin der 6. Klasse der Ferdowsi-Schule. Sie ist eine Waise. Ihr Vater starb vor 7 Jahren und ihre Mutter vor 3 ½ Jahren an Krebs. Mahria hat 3 Brüder und eine Schwester. Ihre große Schwester Husnia machte ihren Schulabschluss nach der 9. Klasse. Jetzt knüpft sie zuhause Teppiche.



**Zabiullah** ist 12 Jahre alt und geht in die 5. Klasse der Ferdowsi-Schule. Er lebt mit seiner Mutter, einem älteren und zwei jüngeren Brüdern in einem kleinen Haus. Ihr Vater ist vor 7 Jahren gestorben. Ein Bruder wurde in Mazar-e-Sharif durch eine Kugel getötet, als er 22 Jahre alt war. Ein 19 Jahre alter Bruder leidet an einer Lebererkrankung. Er wurde bereits fünfmal operiert, ist aber immer noch krank; für eine Behandlung ist kein Geld mehr da. Sein kleiner Bruder hat sich gerade den Arm gebrochen und braucht eine Operation, die sie sich nicht leisten können. Also versucht die ganze Familie, genug Geld für eine Operation zu verdienen. Zabiullahs Mutter, Frau Zarmina, hat eine Unterleibserkrankung. Auch für die Behandlung ihrer



Krankheit hat sie kein Geld. Obwohl sie krank ist, knüpft sie Teppiche, auch wenn sie damit kaum Geld verdient. Zabiullah arbeitet in zwei Schichten vor und nach der Schule in einem Garten. Der Besitzer des Gartens gibt ihm 50 AFN (0,65 EUR) für die zwei Schichten pro Tag. Würde er Vollzeit arbeiten, bekäme er 100 AFN (1,30 EUR). In diesem Garten arbeiten auch einige andere Schüler und Bewohner der Region, darunter junge Mädchen, Frauen und Männer. Der Garten befindet sich etwa 3 km von der Ferdowsi Schule entfernt. Zabiullah möchte in Zukunft Ingenieur werden.

**Dowran** ist Schüler der 6. Klasse der Ferdowsi Schule. Wie Zabiullah arbeitet er nach der Schule in dem landwirtschaftlichen Garten und verdient 50 AFN pro Tag. Der Vater von Dowran ist 56 Jahre alt und arbeitslos. Seine Mutter knüpft zuhause Teppiche. Sie haben eine Milchkuh und verdienen etwas Geld mit dem Verkauf von Milch. Dowran möchte in Zukunft Ingenieur werden.



**Shukoorullah**, ein Schüler der 6. Klasse der Ferdowsi-Schule, arbeitet vor und nach der Schule als Schafhirte. Die Schafe und Ziegen gehören anderen Leuten. Er verdient 50 AFN pro Monat, wenn er sich um ein Tier kümmert. Während er arbeitet, lernt er für den Unterricht. Sein Vater hat Krebs und kann seit mehr als zwei Jahren nicht mehr arbeiten. Sein älterer Bruder arbeitet in einer Keksfabrik und verdient 8500 AFN (109 EUR) im Monat. Auch Shukoorullah möchte in Zukunft Ingenieur werden.

**Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie unsere Projekte auch in Zukunft unterstützen könnten.**

Ihre

*Marga Flader*

PS: Wir feiern am 23. Nov. 2024 unser 40-jähriges Bestehen. Anbei erhalten Sie unsere Einladung.

Kontakt: Marga Flader (Vorsitzende) 040 712 24 67 – 0160 581 3473 – [info@Afghanistan-Schulen.de](mailto:info@Afghanistan-Schulen.de)

Internet: [www.Afghanistan-Schulen.de](http://www.Afghanistan-Schulen.de) – [www.facebook.com/AfghanistanSchulen](https://www.facebook.com/AfghanistanSchulen) - [www.instagram.com/afghanistenschulen](https://www.instagram.com/afghanistenschulen)

Spendenkonto: Ethik Bank IBAN 8309 4495 0103 0410 50

Wenn Sie eine Zuwendungsbestätigung wünschen, schreiben Sie bitte Ihre Adresse in das Betreff-Feld der Überweisung.